

30. März 2023 | Sondersitzung Stadtrat

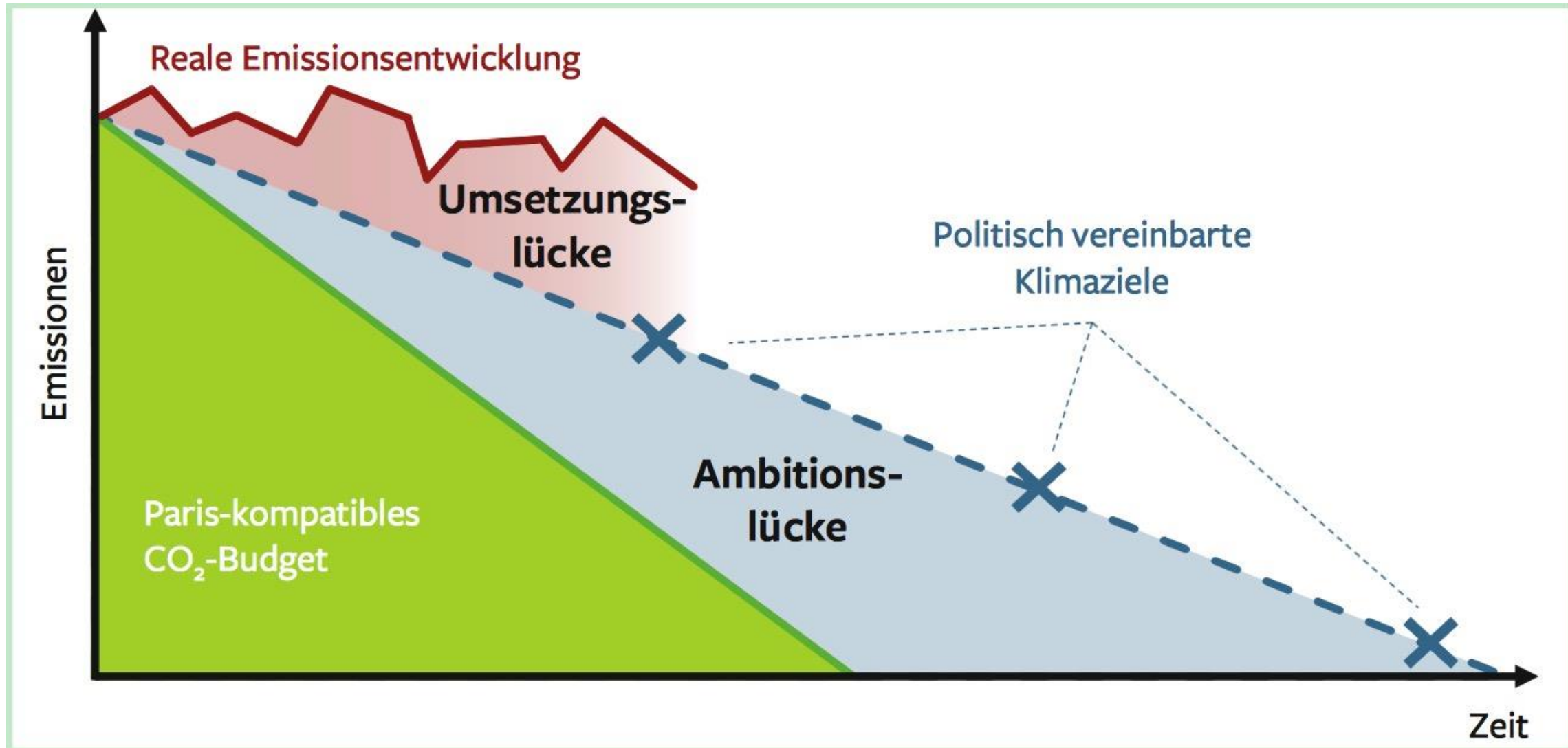
Klima-Strategie der Stadt Speyer

Anja Bierwirth

Leiterin Forschungsbereich Stadtwandel

Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

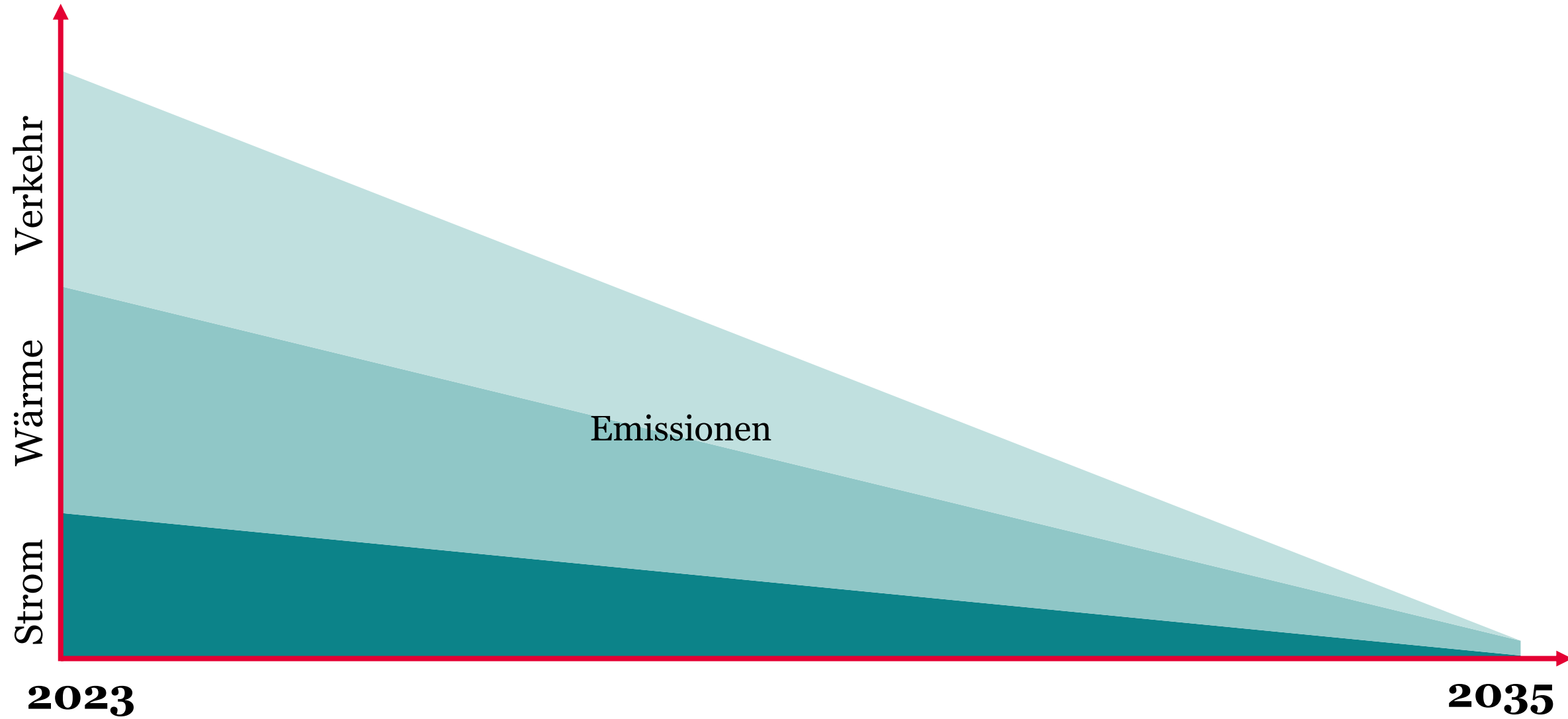


Deutschland soll früher klimaneutral werden

- Treibhausgasemissionen
 - Bis 2030: 65 % weniger CO₂ (bislang 55 %)
 - Bis 2040: 88 % weniger CO₂
 - 2045: Klimaneutralität (bislang 2050)
- Zulässige jährliche CO₂-Emissionsmengen für einzelne Sektoren wie Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr oder Gebäudebereich werden abgesenkt.



Warum diese Strategie?



TREIBHAUSGASNEUTRALITÄT

= „*Netto-Null*“ Emissionen

- hier: energiebedingte THG-Emissionen auf Speyer Stadtgebiet
- überschlägige Rechnung zur Reduktion Energieverbrauch bei Gebäuden, Mobilität, Industrie & Gewerbe
- „normativer“ Ansatz beim Umstieg auf erneuerbare Energien
- Senken: Grüne Infrastrukturen, CO₂ abscheiden, speichern, nutzen (CCU/CCS) nicht berechnet

KLIMANEUTRALITÄT

= *keine Nettoeffekte auf das Klimasystem*

- Emissionen, Energie- und Ressourcenverbrauch außerhalb des Stadtgebiets von Speyer
- hier: qualitative Beschreibung, keine Rechnung
- z.B. Konsum, Kreislauf- und Regionalwirtschaft, Flächennutzung



Klimaschutz braucht zu lange, hat keine Priorität, ist Querschnittsaufgabe in sektoraler Organisation Gemeinschaftsaufgabe



Hohe Handlungsfähigkeit und Zügigkeit bei der Umsetzung von wichtigen Klimaschutzprojekten. Klare Ziele und Maßnahmen aus Strategie formulieren. Gutes Monitoring und Strategien bei Nicht-Gelingen der Maßnahmen.

Verwaltungsstruktur:

- **Agile, querschnittsorientierte Verwaltungsstrukturen**
- **Kooperative Prozesse zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsprozesse**
- **Effektives Controlling und Monitoring der Maßnahmen**
- **Ausreichende finanzielle und personelle Mittel**
- **Kompetenzen zu Technologien, möglichen Politikinstrumenten und damit zusammenhängenden rechtlichen Möglichkeiten aufbauen**

Multiplikatoren & Netzwerke:

- **Kooperative Strukturen zwischen Politik, Verwaltung, Unternehmen und Zivilgesellschaft**
- **Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen (“Verwaltungs-Guide”)**



Hohe Emissionen durch städtische Gebäude, mangelnde Erzeugung von Strom und Wärme aus Erneuerbaren, fehlende Vorbildfunktion gegenüber Stadtgesellschaft



Klimaneutraler kommunaler Gebäudebestand bis 2030 inkl. Energiemanagement und ambitionierter Energieerzeugung auf eigenen Dächern, Beschaffung und Verpflegung deutlich ökologischer und regionaler

Kommunaler Verkehr:

- **Optimierte Routenplanung**
- **Ausbau Infrastruktur emissionsarmer Verkehrsmittel**

Kommunale Gebäude:

- **Sanierungsfahrpläne für den Gebäudebestand**
- **Setzung hoher Standards für Energie- und Ressourceneffizienz im Neubau**
- **Aufbau systematisches Energiemanagement und Management für optimierte Gebäudenutzung**

Beschaffung und Zero Waste:

- **Neue Beschaffungsrichtlinien nach sozialen und ökologischen Kriterien inkl. Verpflegung**
- **Gemeinschaftliche Nutzung v. Geräten/Gütern**
- **Entwicklung „Zero Waste“ Konzept**



Hohe Emissionen durch fossilen Energieeinsatz bei industriellen Prozessen, niedriger Sanierungsstand von Nicht-Wohngebäuden.



Elektrifizierung von Produktionsprozessen, bzw. Ersatz von Erdgas durch Wasserstoff, vollständige energetische Sanierung der Nicht-Wohngebäude, Aufbau nachhaltiger bzw. GWÖ-Wirtschaft

Industrie:

- **Strategieentwicklung klimaneutrale Gewebe- und Mischgebiete**
- **Unterstützung bei Entwicklung Klima- und Energiestrategien für energieintensive Unternehmen**

Gewerbe, Handel und Dienstleistungen:

- **Aufbau Beratungsstelle für KMU zu Klimaneutralität**
- **Fokus: Energetische Sanierung v. Nicht-Wohngebäuden**
- **Förderung nachhaltiger Beschaffung**

Kreislaufwirtschaft und Wirtschaftsförderung:

- **Förderung Second Life und Use in Speyer. Fokus: Bauwesen**
- **Förderung gemeinwohlorientierter Wirtschaft (Vorbild z.B. Wirtschaftsförderung 4.0)**



Hohe Emissionen durch fossile Wärme, niedrige Energieeffizienz, schleppende Sanierungstätigkeiten, hoher Raumwärmebedarf pro Kopf



Deutliche Steigerung der Sanierungsrate, optimierte Nutzung von Gebäuden, klimaneutrale Wärmeversorgung durch Wärmenetze, Wärmepumpen, etc.

Gebäude und Wärmeversorgung:

- › **Beratung u. Förderung energetische Sanierung**
- › **Potenzialanalysen für Wohnraummanagement und Einrichtung einer Wohnraumberatung**
- › **„Netto-Null“-Flächenpolitik: Nachverdichtung, optimierte Flächennutzung (z.B. Leerstandsmangement)**
- › **Zielgruppenspezifische Gebäudeoffensive**

Nachhaltiger Konsum:

- › **Förderung von Abfallvermeidung, Konsum nachhaltiger Produkte**



Hohe Emissionen durch viele, schwere und fossil betriebene Autos, steigende Personenkilometer



Deutliche Verschiebung zum Umweltverbund durch Ausbau Fuß-/Radwege und Verdrängung Autoverkehr, Elektrifizierung des Auto- und öffentlichen Verkehrs, Umstellung auf Elektro/Brennstoffzelle bei LKW

Verkehr vermeiden:

- **Finanzielle Anreize zur Reduktion des MIV (Parkraumbewirtschaftung, Bewohnerparken)**
- **Regulatorische Änderungen (nachweisbare Stellplätze, Tempo 30, autofreie Zonen)**
- **Plan für Reduktion von KEP-Verkehr**

Verkehr verlagern:

- **Stadt der kurzen Wege**
- **Nutzungsmischung in Quartieren**
- **Ausweitung, Verbesserung günstiges ÖPNV-Angebot**
- **Ausbau Fahrrad- und Fußinfrastruktur, Car Sharing**

Verkehr verbessern:

- **Elektrifizierung, v.a. städtischer Busverkehr, Infrastruktur für E-Autos und E-Bikes und Förderung privater/gewerblicher Umstieg auf E-Mobilität**



Hohe Emissionen durch fossile Fernwärme bzw. industrieller Wärme sowie hohem fossilen Anteil im Strom-Mix.



Weitgehende Versorgung mit erneuerbarem Strom und Wärme durch eigene Produktion in der Stadt oder stadtnah. Umstellung Industrie (Wirtschaft)

Ausbau erneuerbare Wärme

- Erstellung kommunaler Wärmeplanung
- Ausschöpfung bereits erforschter Geothermie-Potenziale
- Potenzialanalyse und Aufbau Nutzung gewerbliche Abwärme und Umweltwärme
- Aufbau Solarthermie

Ausbau erneuerbarer Strom

- PV-Offensive, inkl. Mieterstrom und Balkonkraftwerken
- Erschließung von regionalen Windkraftflächen

Wasserstoff und Sektorkopplung

- Aufbau städtische H2-Taskforce und H2-Strategie
- Aufbau von Strom- und Wärmespeichern
- Aufbau Smart Grids



*Energieanwendungen im öffentlichen Raum
(Beleuchtung, Heizpilze, ...)
Hitzeinseln, Hochwasser, Überschwemmung*

- **Gebäudebegrünung**
- **Entsiegelung von Flächen im öffentlichen Raum**
- **Schwammstadt als Zielbild und Maßnahmenvorbild auf Projekt-, Quartier- und gesamtstädtischer Ebene**
- **Optimierung Straßenbeleuchtung**
- **Reduktion des Flächenverbrauchs (bzw. der Umwandlung in Siedlungs- und Verkehrsflächen)**



*Grüne und blaue Infrastrukturen,
Verschattung, Bewässerung, ... zur
Anpassung an die Folgen des Klimawandels*

**Die Frage ist nicht:
„Können wir uns leisten, das zu
investieren?“**

**Die Frage muss lauten:
„Können wir uns leisten, das NICHT
zu investieren?“**

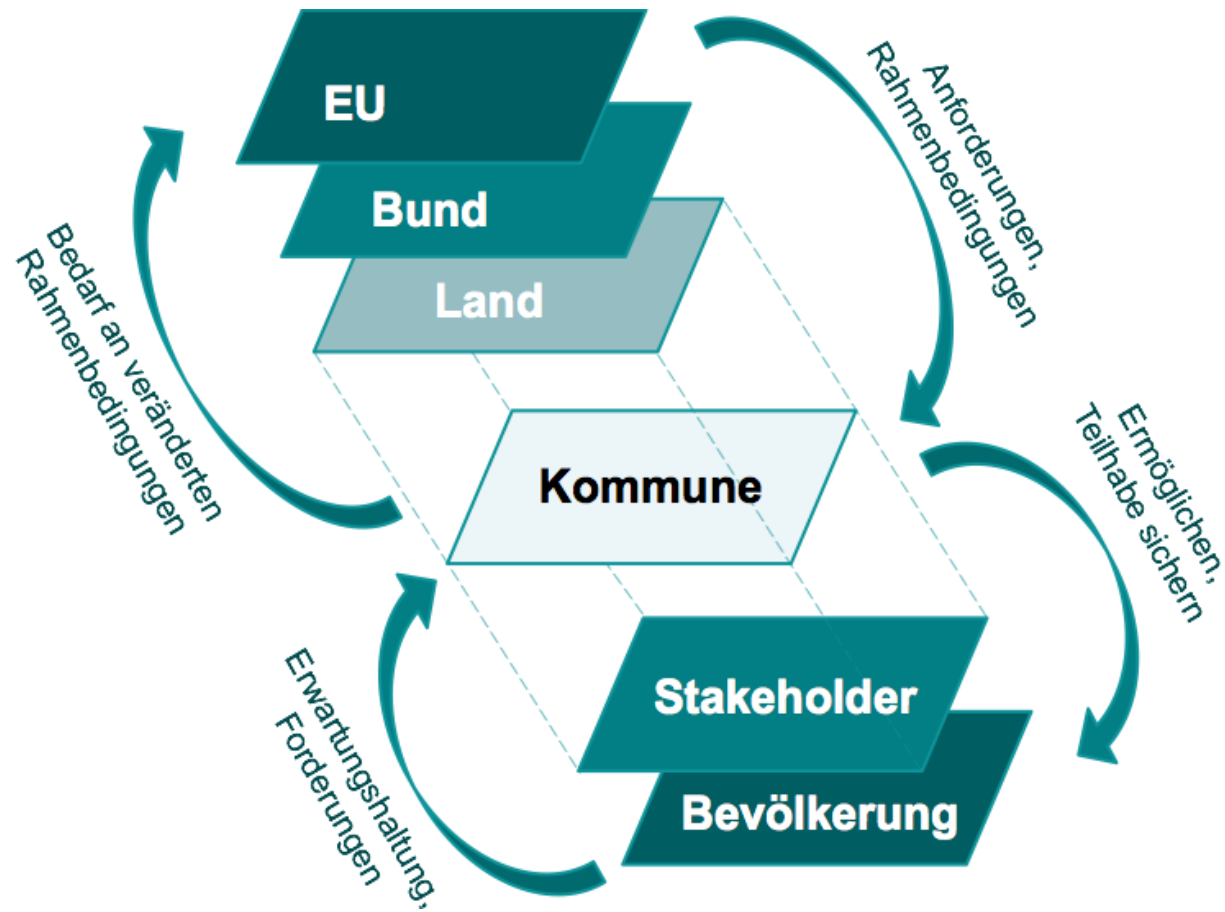
Ansätze in Speyer:

Finanzierung von „oben“:

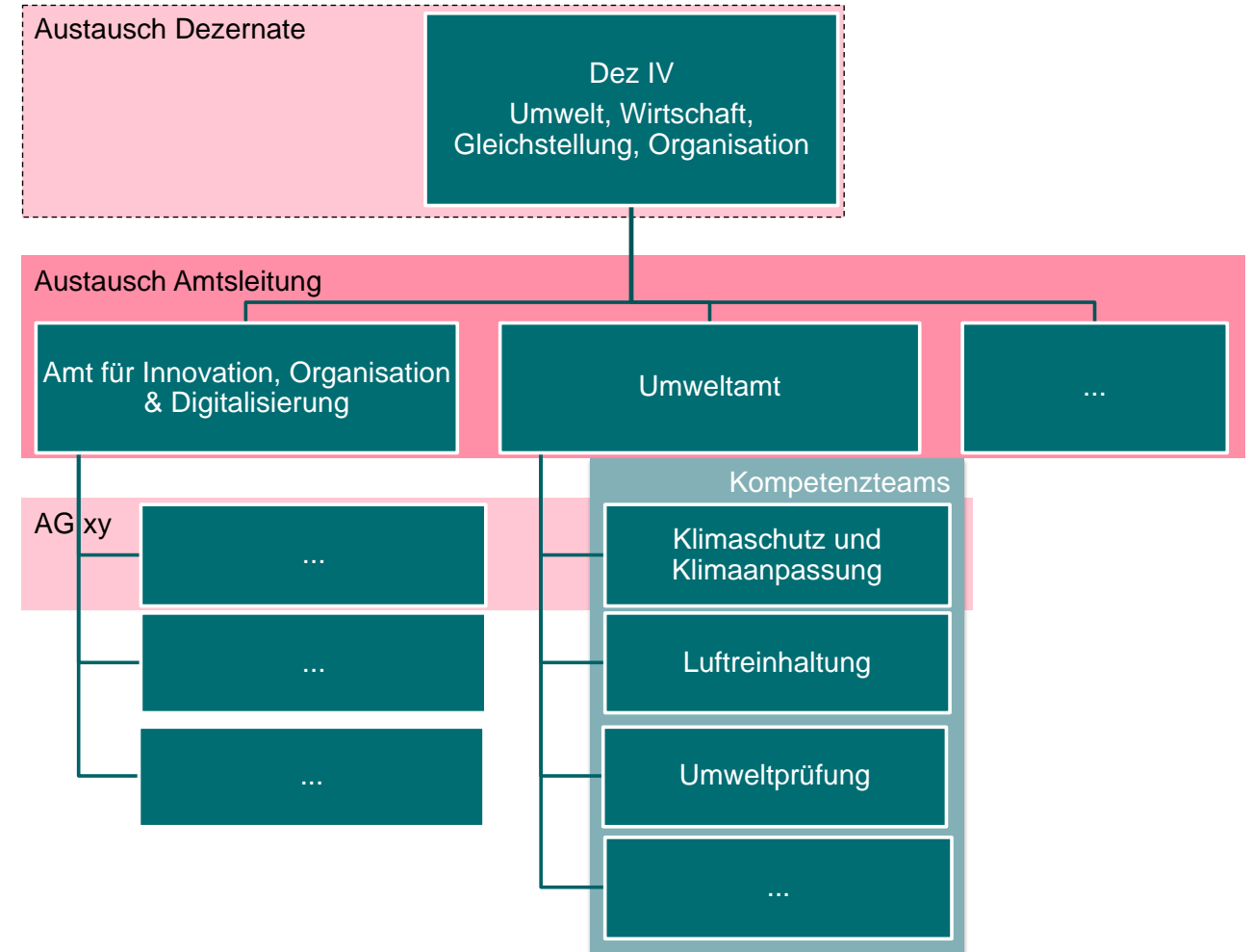
- › Lobbyarbeit in Mainz, Berlin und Brüssel zur Ausweitung und Verbesserung von Förderprogrammen

To Do in Speyer:

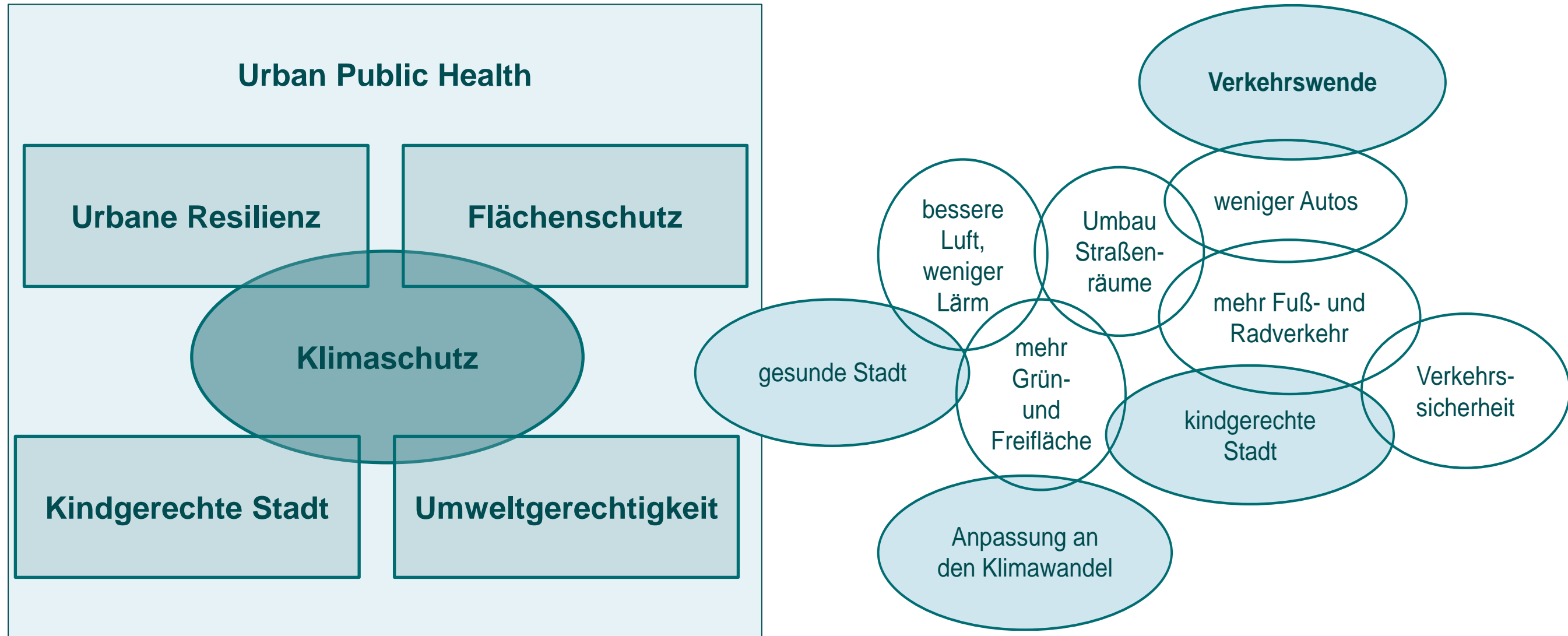
- › Personelle Kapazitäten für Förderanträge
- › Vermeidung klimaschädlicher Ausgaben & Investitionen sowie Bezug (fossile Wärme/Strom etc.)



➤ **Es braucht Aktion auf ALLEN Ebenen, alleine kann Speyer nicht klimaneutral werden**



➤ **Synergien kennen und nutzen**



Anja Bierwirth | anja.bierwirth@wupperinst.org

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**
